

21. Juli

Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige

Du fehlst

Erinnern – Gesicht zeigen – Informieren

Seit 1990 sind in Deutschland mehr als 37.000 Menschen durch den Konsum illegaler Drogen gestorben. Viele dieser Todesfälle wären vermeidbar gewesen – durch Aufklärung, Angebote zur Risikominimierung und der Überlebenshilfe.

Am 21. Juli, dem Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige, erinnern Eltern und Angehörige, Partner, Freunde und solidarische Mitbürger an die „Drogentoten“. Zugleich nutzen sie Mahnwachen, Gottesdienste, Infostände und andere Aktionen, um Ideen und Maßnahmen für eine liberalere und somit wirksamere Drogenpolitik vorzustellen.

Warum der 21. Juli ?

Am 21. Juli 1994 starb in Gladbeck der junge Drogengebraucher Ingo Marten. Seiner Mutter gelang es unter Mithilfe der Stadt, eine Gedenkstätte für Ingo und andere verstorbene Drogengebraucher/innen zu installieren, der in den nächsten Jahren weitere Orte der Erinnerung und Mahnung folgten. Der erste Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige wurde 1998 begangen.

Der 21. Juli: lokal, national, international

In den letzten Jahren fanden Veranstaltungen in mehr als 60 Städten statt. Durch die Beteiligung von ca. 150 Organisationen und Initiativen in Deutschland hat sich der Gedenktag am 21. Juli zum größten bundesweiten Aktions-, Trauer- und Präventionstag im Bereich illegalisierter Drogen entwickelt. Auch international finden inzwischen zahlreiche Aktionen am 21. Juli statt, 2014 z. B. in Spanien, Dänemark, den Niederlanden, Großbritannien, Kanada, Australien oder Schweden.



Eine Bewegung für das Überleben von Drogengebrauchern

Der 21. Juli wird in den Kommunen durch eine Vielzahl von Akteuren getragen, deren drogen- und Gesundheitspolitische Ansichten und Ziele durchaus unterschiedlich sind. Trotz dieser Tatsache sind sie sich einig in dem Ziel, das Überleben von Drogengebrauchern zu sichern und eine menschliche Drogenpolitik zu erreichen.

Seien auch Sie dabei!

Infostände, Mahnmale oder Gedenktafeln, Menschenketten, Gedenkmauern mit Bildern und Namen von Verstorbenen, Demonstrationen und Kundgebungen, Aktionen zur Information und Prävention, Musikevents, Fachveranstaltungen, Podiumsdiskussionen – es gibt viele Möglichkeiten zum Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige aktiv zu werden. Wir laden Sie ein: Seien Sie dabei, wenn wir am Jedes Jahr beteiligen sich mehr Menschen an Aktionen zum Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige: Vertreter der Selbsthilfe, Mitarbeiter aus Aids- und Drogenhilfen, engagierte und solidarische Mitbürger, Politiker, Wissenschaftler, Künstler, Mitarbeiter kirchlicher Einrichtungen und staatlicher Stellen und viele andere mehr. Anregungen finden Sie z. B. unter http://www.jes-bundesverband.de/uploads/media/Drogenkurier_Ausgabe83.pdf.

Werden Sie Teil einer immer größer werdenden Bewegung am 21. Juli, dem Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige.

Weitere Informationen

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Dirk Schäffer

Telefon 030 / 69 00 87-56

Email: dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de

Internet: www.aidshilfe.de

Bundesverband der Eltern und Angehörigen für akzeptierende Drogenarbeit e.V.

Jürgen Heimchen

Telefon 0202 / 42 35 19

Email: info@akzeptierende-eltern.de

Internet: www.akzeptierende-eltern.de

JES-Bundesverband e.V.

Email: vorstand@jes-bundesverband.de

Internet: www.jes-bundesverband.de

